

Dem Glück nach durch Südamerika Erinnerungen eines Ruhelosen / Von Kurt Faber

12. Auflage. Preis geb. Goldm. 5.50, in Halbleinen geb. Goldm. 7.—

Der Verfasser kommt nicht mit Statistiken, nicht mit „goldenen Regeln für Auswanderer“ oder mit wohlweisen Warnungen und Belehrungen. Aber er erzählt frisch und wahrheitsgetreu, bald lustig und bald traurig, wie er sich da drüben von Argentinien bis zur Küste Chiles durchgeschlagen hat, wie er als Erntearbeiter oder in der Zuckerfabrik, beim Salpetergraben oder als Schauer-
mann, als Anstreicher, Ingenieur und in anderen Berufen sich seinen Unterhalt verdiente oder — arbeitslos — Mittel und Wege fand, wenigstens über Wasser zu bleiben.

Wer nach Südamerika auswandern will, lese zuvor dieses Buch, welches dem Auswanderer tiefe Einblicke in die Lebens- und Arbeitsverhältnisse des Landes tun läßt.

Hannoverscher Kurier: „Mit Glücksuchern, mit Ausgestoßenen des Glücks, mit Nichtstuern und Alleswollern, mit Phantasten und Wirklichkeitsmenschen, mit Kindern und Böfewichtern, mit heimlichen Dichtern und unheimlichen Gesellen ist der Verfasser des Weges gezogen, aus Lust am Abenteuer, aus Lust am Wandern, aus Lust, die Welt kennenzulernen, in der Hoffnung, irgendwo und irgendwann doch einmal dem ganzen, großen, unverfälschten Glück zu begegnen. Aber er hat es nicht gefunden. Wenigstens nicht in äußerlichen Dingen, die sich greifen und festhalten lassen. Wohl aber in einem inneren Reichtum an Erfahrungen und Bewährungen, in einer weiten, heitern Freude am Leben und an der Schönheit der Welt. Was dem Buche Fabers besonderen Wert gibt, ist die anschauliche und eindringliche Schilderung von Land und Menschen und eine fast fanatische Wahrheitsliebe.“

Robert Duz, Verlag, S. m. b. H., Stuttgart. In den Buchhandlungen zu haben.

Das sind die 2 Seiten

eines ganz harmlos aussehenden kleinen Prospekts, einer kleinen Bücher-Kellame, die trotz der Bescheidenheit, mit der sie auftritt, eine ganz hervorragende Wirkung besitzt. Warum? Nun das möge der Beschauer und Leser selbst herausfinden oder herausfühlen. Und der Sortimentler möge sich schleunigst fragen, was er im einzelnen mit diesem Kellamezettel anfangen kann. Für den Papierkorb eignet er sich gar nicht . . . da bringt er nichts ein, selbst als Massenprodukt nicht.

Das sind die 2 Bücher

eines jungen Deutschen, eines Elßäfers, dem es zu Hause bei Mutter gar nicht behagte, den das deutsche Fernweh mit unwiderstehlicher Gewalt packte und hinaustrieb auf die fernen Meere und in die fernen Länder, voll deutscher Abenteuerlust und Arbeitsfreude, voll deutschem Leichtsinne und Tiefsinn. Da sind nun seine 2 Bücher, die sein Arbeiter- und Abenteuerleben ihm diktiert hat, ihm als Walfischfängermatrosen und Wanderburschen von Südamerika, der, als seine Bücher geschrieben waren, noch im Alter von 33 Jahren hinging nach Südingen und dort den Doktor der Staatswissenschaften sich holte . . .

Unter Eskimos und Walfischfängern Eismeerfahrten eines jungen Deutschen / Von Kurt Faber

17. Auflage. Preis geb. Goldm. 5.50, in Halbleinen geb. Goldm. 7.—

Kurt Faber schreibt: „Von Walfischen und Walfischfängern will ich erzählen, von Eis und Schnee und grauer Winter-
nacht und von all den anderen Dingen, um die der Zauber einer fast schon verklungenen Seeromantik liegt. So kommt denn herbei, ihr vielgenannten Heuerdase aus San Franciscos Hafentneipen, ihr bärren, posternarbigten Portugiesen, die ihr die Harpune so meisterhaft zu handhaben versteht, ihr Eskimos, die ihr mir so manches Mal draußen auf dem Eise bei der Verpeisung von Seebunden und Moschusratten getreulich Beistand geleistet habt. Ihr sollt nun alle noch einmal vor mir auftauchen, und auf diesen Blättern will ich euch festhalten, damit ihr mir nicht mehr entschlüpfen könnt!“

Erwin Rosen über Fabers Eismeerbuch: „Ein ganzer Kerl ist dieser Tunichtgut. Er hat offene Augen, starke Fäuste, und einen biden Schädel. Ganz schlicht erzählt er alles, aber die schlichte Natürlichkeit läßt uns Menschen und Dinge mitleiden. Die Schiffshölle. Die Männer. Das Eis. Den Walfisch. Den Eskimo. Die ungeheuerliche Kraftleistung des Polarlebens. Den schweren Kampf starker Männer mit der Naturgewalt. Die Brutalität in einer geradezu wissenschaftlich konzentrierten Form. Und so viel Menschliches steht zwischen den einfachen Zeilen. Wieder einmal hat ein Deutscher eine der großen Abenteuerlichkeiten der Welt für die Sittengeschichte festgelegt, hineingeleuchtet in einen der Winkel des Männerlebens im Kampf ums Dasein.“

Hamburger Fremdenblatt: „Ein Reisebericht, der einem phantastischen Romane gleicht und unter die lehrreichen menschlichen Dokumente eingereiht zu werden verdient. Dieser junge deutsche Draufgänger hat eine geradezu unwahrscheinliche Reise gemacht. Und

wäre Kurt Faber ein Forscher gewesen und nicht ein bloßer Matrose, dann würde sein Ruhm die Welt erfüllen.“

Robert Duz, Verlag, S. m. b. H., Stuttgart. In den Buchhandlungen zu haben.